

## Reisebericht: „Uckermark: Natürlich genießen“ vom 29.5. - 4.6.2016

*Reiseleiter: Rolf Nessing (Lychen)*

### **Sonntag, 29.5.2016:**

Nach einer individuellen Anreise nach Lychen in der Uckermark, die mit eigenen Autos bzw. mit der Bahn bis Fürstenberg/Havel erfolgten, trafen sich die 9 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie der Reiseleiter Rolf Nessing zum Begrüßungskaffee und Kuchen im „Seehotel Lindenhof“.

Das Hotel, malerisch auf einer ca. 30.000 m<sup>2</sup> großen Halbinsel im türkisfarbenen Wurlsee gelegen, bot der Birdingtours-Reisegruppe wiederum eine schöne Unterkunft.



**Abendstimmung am Wurlsee bei Lychen in der Uckermark (Foto: Rolf Nessing)**

Nach „einem“ Kaffee ging es hinaus zu einer ersten ornithologischen Wanderung entlang des Wurseees im Naturpark Uckermärkische Seen. Der Weg führte uns in die Kleinstadt Lychen, die 1248 durch den Markgrafen Johann I. gegründet wurde. Entlang am Nesselpfuhlsee, Oberpfuhlsee und dem Stadtsee

konnten hier Rot- und Schwarzmilane, mehrere singende Drossel- und Teichrohrsänger sowie eine kleine Brutkolonie der Wacholderdrossel beobachtet werden. An der Kirche in Lychen brüteten Dohlen – die größte Brutkolonie der gesamten Uckermark.

Zum Abendessen standen zur Auswahl: Kleines Schnitzel vom Schwein mit sommerlichem Gemüse, Petersilienkartoffeln und Bratensauce oder: Pasta in Rahm mit Garnelen mit Cherrytomaten und Ruccola dazu Parmesan oder: Frischer Spargel mit Neuen Kartoffeln und Sauce Hollandaise. Als Vorspeise wurde Tatar vom Lachs an Apfel-Kartoffelrösti und Zitronenschmand und als Nachtisch wurde weißes Schokoladeneis an Ananas-Chutney und frischer Minze gereicht.



Tatar vom Lachs an Apfel-Kartoffelrösti und Zitronenschmand (Foto: Rolf Nessing)

### **Montag, 30.5.2016:**

Nach dem Frühstück ging es in Fahrgemeinschaften mit zwei Autos in ein nur wenige Kilometer entferntes Naturschutzgebiet. Dieses ehemalige Übungsgelände der sowjetischen Roten Armee hat sich zu einer wertvollen Heidelandschaft entwickelt. Neben Sukzessionsflächen, in denen sich die Natur hin zu einem Wald entwickeln darf, befindet sich der Großteil der Offenlandschaft in einer extensiven Weidenutzung.



Eine Seenkette inmitten der trockenen Heidelandschaft macht das Naturschutzgebiet zu einem wertvollen und abwechslungsreichen Lebensraum (Foto: Rolf Nessing)

Offene Silbergrasfluren und Heideflächen bis zum Horizont – eine Ruhelandschaft, die seines Gleichen sucht!

See- und Fischadler, Schwarz- und Rotmilan, Rohrweihe und Mäusebussard kreisten am blauen Himmel. Ein Kuckuck der rotbraunen Morphe gefiel uns ebenso wie singende Baumpieper und Heidelerchen, Neuntöter und Haubenmeisen. Am Wegesrand sahen wir eine Zauneidechse sowie frische Schnitte vom Biber an Zitterpappeln.

An der Havel – ein Fluss, der in diesem Bereich der Oberhavel noch recht naturnah ist – wurde ein Eisvogel verhört und eine Brut der Gebirgsstelze nachgewiesen.

In einem Restaurant am Stolpsee konnten wir uns bei Kaffee und Kuchen oder einer Fischmahlzeit von der Heidewanderung erholen. Schellenten und singende Drosselrohrsänger wurden beobachtet. Ein heftiges Gewitter zwang uns dann zur Rückkehr ins Hotel.

### **Dienstag, 31.5.2016:**

Nach dem Frühstück wurde ein weiteres Naturschutzgebiet im Naturpark Uckermärkische Seen besucht. Hier existieren noch lebende Kessel- und Verlandungsmoore mit ihrer typischen, aber mittlerweile in Deutschland seltenen Pflanzenwelt. Ein Sumpfporst-Kiefernwald mit Sonnentau war genauso bemerkenswert wie das Vorkommen des Steifblättrigen Knabenkrauts (*Dactylorhiza incarnata*) – einer seltenen Orchideenart auf einer Waldwiese im Naturschutzgebiet.



**Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*) (Foto: Rolf Nissing)**

An einem Moor wurde eine Rupfung vom Kranich gefunden – ein Seeadler rastet hier regelmäßig und hat wahrscheinlich seine Chance genutzt und Beute gemacht. Den Gesang von Sommer- und Wintergoldhähnchen konnten nicht mehr alle Reisetilnehmer vernehmen (zu hohe Frequenz!). Dafür hörten wieder alle am nahegelegenen See eine Wasserralle sowie die lauten Drosselrohrsänger und Teichrohrsänger. Ebenso zeigte eine Wacholderdrossel hier ihr Revier an.



**Wacholderdrossel (Foto: Rolf Nessing)**

Die Mittagspause wurde individuell in Templin – der Perle der Uckermark verbracht. Anschließend trafen wir uns zu einer geführten Stadtwanderung. Die Stadt Templin mit seiner noch kompletten Stadtmauer wurde bei einem geführten Stadtrundgang erkundet. Der engagierte Stadtführer berichtete von zwei bemerkenswerten Frauen dieser Stadt.

Während einer sehr informativen Fahrt mit einem Ausflugsschiff auf den Templiner Gewässern wurden eine Vielzahl von Wasser- Sumpf- und Schilfvögel, z.T. aus nächster Nähe, beobachtet und verhört: einige singende Drosselrohrsänger, Sumpfrohrsänger und Teichrohrsänger. Ein großes Exemplar einer Nordamerikanischen Schmuckschildkröte zeigte sich - wie fast in jedem Jahr - sonnend am Ufer. Die Fahrt ging auch vorbei an einige der größten Biberburgen der Uckermark.

### **Mittwoch, 1.6.2016:**

Eine Verkehrsumleitung brachte uns in die Nähe eines Fischadlerbrutpaares. Mit den Spektiven konnte das Füttern von mindestens zwei Jungadlern beobachtet werden. Die Uckermark verfügt über eine hohe Siedlungsdichte des Fischadlers, die seit den 1930er Jahren hier zunehmend auf Elektomasten brüten.

Ein ornithologischer Gang durch den Schlosspark von Rheinsberg erbrachten wiederum Wacholderdrosseln, die hier in einer Kolonie brüteten, sowie eine singende Heckenbraunelle, Gartenrotschwanz, Gartenbaumläufer, Girlitz und Rohrammer.



**Hauptachse des Schlossparks Rheinsberg (Foto: Rolf Nessing)**

Mit einem Audioguide ausgerüstet konnte das Schloss Rheinsberg individuell erkundet werden. Nach der Mittagspause war ein Moor im Naturpark Stechlin insbesondere botanisch interessant. Eindrucksvoll konnte hier die Entstehung eines Kesselmoores nachvollzogen werden.

Eine Wanderung am Ufer des bis zu 69,5m tiefen Großen Stechlin erbrachte zwar dieses Mal keinen Zwergschnäpper (der sollte erst später sehr gut beobachtet werden!), doch bestach der See durch seine hervorragende Wasserqualität. Der Große Stechlin zählt als einziger oligotropher (sehr nährstoffarmer) Großsee Norddeutschlands. Theodor Fontane gab seinem letzten Roman den Titel „Der Stechlin“. Beschrieben wird das Schicksal des (fiktiven) Adelsgeschlechtes *von Stechlin*, das am Stechlinsee ansässig ist.

Direkt am Badestrand des Stechlinsees ließ uns eine (wohl gerade zuvor dorthin ausgesetzte) Schmuckschildkröte erstaunen. Das Tier wurde kurzerhand mitgenommen, da solche Exoten nicht in die heimische Natur und schon gar nicht in ein Naturschutzgebiet gehören! Das Tier wurde einige Tage bei Familie Nessing zwischengehåltet und von den Kindern des Reiseleiters auf „Mathilde“ getauft. Sie lebt nun mit drei weiteren Schmuckschildkröten in einem Exotik-Garten in Lychen, OT Retzow.



**Nordamerikanische Schmuckschildkröte am Stechlinsee (Foto: Rolf Nessing)**

Während einer Rast direkt am Ufer des Stechlin konnten wir uns stärken und Fischspezialitäten der Region verkosten, u.a. von der endemischen Stechlin-Maräne (*Coregonus fontanae*).

#### **Donnerstag, 2.6.2016:**

Am heutigen Tage sollte die längste Strecke von etwa 200 km, wiederum in Fahrgemeinschaften, gefahren werden.

Durch den Naturpark Uckermärkische Seen ging die Fahrt zu einem durch viele Holunderbüsche und Weidensträucher gerade für Kleinvögel sehr attraktiven Gebiet: Manfred K. konnte hier seinen Wunschvogel hören und sehen: den Schlagschwirl. Aber auch eine Beutelmeise zupfte Nistmaterial in nächster Nähe; mindestens 3 Sperbergrasmücken sangen bzw. jagten sich; singende Sprosser und Sumpfrohsänger, Gelbspötter und den „Saulocker“ – ein alter, historischer Name für den Gartenrotschwanz (Danke Manfred K. für diese fast vergessene Artbezeichnung!).

In den Gewässern des Gebietes konnten sehr schön Rothals- und Zwergtaucher, Schnatter- und Schellente beobachtet werden. Ein Beutelmeisen-Brutnest wurde gefunden.

Die Fahrt in den Nationalpark Unteres Odertal erbrachten schöne Beobachtungen von Bartmeisen, rufende Rohrdommeln, Rohrschwirl, Drosselrohrsänger, Garten-, Klapper- und Dorngrasmücken, Pirol, Neuntöter und eine rufende weibliche Kleinralle!

Auf dem Rückweg vom Nationalpark Unteres Odertal wurde in einem Gebiet des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin noch Wespenbussard, Baumfalke, und Fischadler gesehen. Ein anderes Gebiet innerhalb des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin beherbergte Grauammer, Uferschwalben, Schwarzkehlchen und mind. 8 Bienenfresser, die hier bereits im vergangenen Jahr brüteten!

### **Freitag, 3.6.2016:**

Auf dem Weg zum Schloss Hohenzieritz, dem Sterbeort der zur napoleonischen Zeit beliebten Königin Luise von Preußen, besuchten wir eine landestypische alte Dorfkirche in Fachwerksbauweise.

Zuvor kontrollierten wir einige Nistkästen in einem Waldgebiet bei Lychen. Die hier angebrachten 150 Beton-Nistkästen werden vom Reiseleiter im Rahmen eines bundesweiten Höhlenbrüter-Monitoringprogramms betreut. Dafür werden systematisch auch die Jungvögel in den Nistkästen beringt. Heute wurden zwei Brutpaare junger Trauerschnäpper mit Ringen der Beringungszentrale Hiddensee beringt.

Unterwegs konnten wir noch vier junge Wanderfalken in einem Baumnest beobachten – diese seltene „Tradition“ auf Bäumen zu brüten gibt es seit einem Wiederansiedlungsprojekt für baumbrütende Wanderfalken in den 1990er Jahren.



**Im Nationalpark Müritz: Ein See mit viel Totholz im UNESCO-Weltnaturerbe (Foto: Rolf Nessing)**

Nach der Führung durch das Schloss Hohenzieritz und dem Schlosspark führen wir in den Nationalpark Müritz. Uralte Buchenwälder, die inzwischen von der UNESCO als Weltkulturerbe unter Schutz gestellt wurden, erfreuten uns. Der hohe Totholzanteil in diesen Traubeneichen-Buchenwäldern war für manches

Auge gewöhnungsbedürftig, sind wir doch größtenteils „saubere und ordentliche Wälder“ gewöhnt.

Hier war auch der Lebensraum mehrerer singender Zwergschnäpper. In einem Verlandungsmoor brütete in unmittelbarer Wegnähe ein Kranich. Der Kopf des brütenden Kranichs füllte das Bild im Spektiv aus – das war ein besonders schöner Anblick, da sogar die Hautstruktur erkannt werden konnte. Holger – unser „Kranichbeauftragter“ während dieser Reise – konnte somit wiederum seinen täglichen Kranich beobachten.

### **Sonnabend, 4.6.2016:**

Eine letzte kurze Exkursion führte uns an den Rand der Kleinstadt Lychen. Hier sang – und das bereits im vierten Jahr – ein ungewöhnlich singender Buchfink (der Vogel sang wie ein Kanarienvogel!). Am Ende der kleinen Exkursion erwartete uns eine größere Graureiherbrutkolonie.



**„Wasser hat keine Balken“ – stimmt nicht ganz: Floßfahrt in Lychen (Foto: Rolf Nessing)**

Eine Floßfahrt auf dem Oberpfuhl bei Lychen ließ diese Woche Uckermark in Ruhe ausklingen.

Nach dem Abschieds-Kaffee im Strandcafé am Oberpfuhlsee verabschiedeten wir uns und fuhren nach Hause. Einige Teilnehmer verlängerten ihren Urlaub noch und blieben noch in Lychen.

Rolf Nessing

## **Beobachtete Vogelarten 29. Mai bis 4. Juni 2016:**

Haubentaucher	Heidelerche
Rothalstaucher	Feldlerche
Zwergtaucher	Uferschwalbe
Kormoran	Rauchschwalbe
Rohrdommel	Mehlschwalbe
Graureiher	Baumpieper
Weißstorch	Gebirgsstelze
Höckerschwan	Bachstelze
Graugans	Zaunkönig
Schnatterente	Heckenbraunelle
Krickente	Rotkehlchen
Stockente	Sprosser
Schellente	Nachtigall
Wespenbussard	Hausrotschwanz
Schwarzmilan	Gartenrotschwanz
Rotmilan	Schwarzkehlchen
Seeadler	Amsel
Rohrweihe	Singdrossel
Mäusebussard	Wacholderdrossel
Fischadler	Misteldrossel
Turmfalke	Rohrschwirl
Wanderfalke	Schlagschwirl
Baumfalke	Sumpfrohrsänger
Fasan	Teichrohrsänger
Wasserralle	Drosselrohrsänger
Kleinralle	Gelbspötter
Teichralle	Mönchsgrasmücke
Bläßralle	Gartengrasmücke
Kranich	Klappergrasmücke
Kiebitz	Dorngrasmücke
Bekassine	Sperbergrasmücke
Steppenmöwe	Waldlaubsänger
Lachmöwe	Zilpzalp
Ringeltaube	Fitis
Hohltaube	Wintergoldhähnchen
Türkentaube	Sommergoldhähnchen
Kuckuck	Grauschnäpper
Mauersegler	Trauerschnäpper
Eisvogel	Zwergschnäpper
Bienenfresser	Schwanzmeise
Buntspecht	Sumpfmehse
Mittelspecht	Weidenmeise

Tannenmeise  
Blaumeise  
Kohlmeise  
Haubenmeise  
Kleiber  
Beutelmeise  
Bartmeise  
Pirol  
Neuntöter  
Gartenbaumläufer  
Waldbaumläufer  
Eichelhäher  
Elster  
Dohle  
Saatkrähe  
Nebelkrähe  
Kolkrabe  
Star  
Haussperling  
Feldsperling  
Buchfink  
Grünfink  
Stieglitz  
Bluthänfling  
Girlitz  
Kernbeißer  
Karmingimpel  
Gimpel  
Goldammer  
Rohrammer  
Grauammer

**beobachtete Amphibienarten:**

Moorfrosch  
Teichfrosch

**beobachtete Reptilienarten:**

Zauneidechse  
Blindschleiche  
Ringelnatter  
Schmuckschildkröte

**beobachtete Säugetierarten:**

Waldspitzmaus  
Rauhautfledermaus